

## „Freunde und Förderer der Kirchenmusik St. Hedwig“

Ich möchte **Fördermitglied** im Verein „Freunde und Förderer der Kirchenmusik St. Hedwig“ werden und verpflichte mich, den Mitgliedsbeitrag in Höhe von € \_\_\_\_\_ (mind. 18 €)

im Frühjahr des laufenden Kalenderjahres zu bezahlen. Der Kassenwart des Vereins wird rechtzeitig per email daran erinnern, den Beitrag zu überweisen.

**Meine Email-Adresse:**

---

---

---

---

---

Die **Bankverbindung** unseres Vereins:

**Freunde und Förderer der Kirchenmusik  
St. Hedwig**  
**IBAN: DE31 7115 0000 0500 7112 21**  
**BIC: BYLADEM1ROS**  
**Sparkasse Rosenheim – Bad Aibling**

**So erreichen Sie uns:**

**Verein**  
**Freunde und Förderer der Kirchenmusik  
St. Hedwig Rosenheim**

c/o Herbert Weß  
Scheuchenstulstraße 11  
83024 Rosenheim

Telefon: 08031 / 9 41 35 90

Mobil: 0171 / 9 30 53 81

E-Mail: kimuhedwig@gmail.com

[www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/stk-rosenheim/  
st-hedwig-rosenheim](http://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/stk-rosenheim/st-hedwig-rosenheim)

**Die Vorstandschaft**

**Herbert Weß** (1. Vorsitzender)

**Andrea Klauser** (2. Vorsitzende)

**Hans-Peter Hetzner** (Kassenwart)

**Hannelore Kirchschlager** (Protokoll)

# KIRCHENMUSIK SANKT HEDWIG ROSENHEIM



**Januar bis Juli 2026**



### Sehr geehrte Freunde der geistlichen Musik!

Kaum hat das neue Jahr begonnen, überschlagen sich die weltpolitischen Ereignisse und treten Recht, Gesetz und Idee Zehn Gebote Gottes mit Füßen. Unterstützung erfahren die als Neuausgaben eines Julius Cäsar oder Herodes zu bezeichnenden geopolitischen Mächtigen vor allem durch applaudierende Medien sowie eine machtloser werdende Judikative, beide unangemessen verbandelt mit der korrupten Machtelite unserer Tage.

Erhebt man nun seine Stimme in eine Richtung, welche den kakistokratischen Oligarchen ungefällig ist, so ist es immer wieder beschämend, mit welcher oft existenzbedrohender Brutalität der couragierte Bürger verfolgt und (a)sozial hingerichtet wird; so geschehen an einem Schweizer Militärhistoriker, der nichts weiter getan hatte, als von einer höheren, unparteiischen Ebene aus zu sagen, was ist.

Kommt uns das nicht irgendwie bekannt vor? War vor knapp zweitausend Jahren nicht auch einer, der Licht und Frieden bringen wollte und eben darum sagte, was ist? Wie furchtbar ist er in den Augen der Welt damit gescheitert! Doch sind die Augen dieser Welt wirklich alles? Nein, das zeigt uns alleine die Tatsache, daß andere Galaxien, Millionen Lichtjahre entfernt, für uns stets unerreichbar sein werden. Der Mensch auf dem allenfalls einen Stecknadelkopf darstellenden Planeten Erde kann also in keiner Weise Beherrcher von Welt und Universum sein. Dieses Faktum erzwingt nun geradezu die Existenz höherer Ebenen, an deren Spitze die Macht sitzt, die wir Gott nennen. Und diese Macht ist immer die Größere und Stärkere, weswegen Christus als Sieger aus dem Grauen des Karfreitags hervorgegangen ist.

Ja, der Mensch ist nicht Beherrcher der Welt, kann aber zu seiner größtmöglichen Entfaltung kommen, wenn er an der höheren Ebene teilzuhaben versucht. Dies erkannte vor etwa sechshundert Jahren auch bereits Nikolaus von Kues,

bedeutendster Philosoph der Renaissance. Im Zuge seiner Überlegungen kam er zu dem Schluß, daß (vermeintliche) Gegensätze, von einer höheren Ebene aus betrachtet, lediglich zwei Seiten ein und der selben Medaille darstellen (Koinzidenz der Gegensätze). Könnte nun eine geistig-geistliche Erneuerung unserer immer multipolarer werdenden Gesellschaft, die basiert auf den Cusanischen Gedankengängen und uns befähigt, die Dinge von einer höheren Ebene aus zu betrachten, einen Ausweg aus der okzidentalnen Sackgasse bieten, würde sie doch einen respektvollen Umgang, scheinbar gegensätzliche Meinungen friedlich koexistieren lassend, darstellen, der die Wege zu dauerhaftem Frieden öffnet?

Papst Leo XIV. scheint jedenfalls dieser Meinung zu sein. So nimmt er in seinen Reden oftmals Bezug auf die Polyphonie, etwa mit den Worten: „Im Übrigen ist die Polyphonie eine bedeutungsvolle Musikform, für das Gebet und für das christliche Leben. Vor allem ist sie am heiligen Text inspiriert, den sie ‚mit passender Melodie bekleiden‘ will, damit er ‚den Verstand der Gläubigen‘ besser erreicht.“ Und: „Der Wunsch, als Volk miteinander zu leben und zu wachsen, mache aus jeder Gruppe eine Stimme in einem vielstimmigen Chor.“

So soll auch in diesem Jahr unsere Kirchenmusik Ahnung, Hoffnung und Zeugnis geben von einer Frieden stiftenden Polyphonie als „Metapher des Glaubens, geleitet vom Heiligen Geist“!

Das wünscht sich und Ihnen  
Ihr Kirchenmusiker

### Musik im Gottesdienst

**Karfreitag, 03.04., 15.00 Uhr**  
Gesungene *Passion nach Johannes op. 139 von Max Welcker*  
Chorsätze aus der alpenländischen Tradition

**Ostermontag, 06. April, 09.00 Uhr**  
*Missa in G op. 80 von Max Filke*  
Musik für Orgel und Orchester von Franz Xaver Brix und Théodore Dubois

**Pfingstsonntag, 24.05., 09.00 Uhr**  
*Missa in C für zwei Oberstimmen von Lambert Kleesattel*  
Orgelmusik von Karl Norbert Schmid

### Familien-Gottesdienste

**Sonntag, 15.02., 10.30 Uhr**  
Heitere Musik für Trompete, Posaune und Klavier  
Neues Geistliches Liedgut

**Sonntag, 15.03., 10.30 Uhr**  
Neues Geistliches Liedgut  
Orgelmusik von Matthias Nagel

**Ostersonntag, 05.04., 10.30 Uhr**  
Neues Geistliches Liedgut  
Orgelmusik von Thomas Riegler

**Sonntag, 19.04., 10.30 Uhr**  
Musik für Trompete und Orgel

**Sonntag, 17.05., 10.30 Uhr**  
Gottesdienst für den Frieden  
Vokalensemble St. Petersburg

**Sonntag, 21.06., 10.30 Uhr**  
Musik für Saxophon und Orgel  
Neues Geistliches Liedgut

**Sonntag, 19.07., 10.30 Uhr**  
Neues Geistliches Liedgut  
Orgelmusik von Lambert Kleesattel

### Hedwiger Tasta Touren

**Sonntag, 15.02., 17.17 Uhr**  
Heitere Orgelmusik zur Faschingszeit  
Herbert Weß, Orgel

**Samstag, 28.03., 18.00 Uhr**  
Orgel-Kreuzweg von Andreas Willscher  
Herbert Weß, Orgel

**Samstag, 25.04., 19.30 Uhr**  
Musikalische Vesper  
Werke von Dietrich Buxtehude, Roland Leistner-Mayer u.a.  
Herbert Weß, Orgel

**Samstag, 27.06., 19.30 Uhr**  
Musikalische Vesper  
Werke von Oskar Merikanto, Günter Berger u.a.  
Herbert Weß, Orgel